

Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde
Band: 22 (1932)
Heft: 7-8

Bibliographie: Volkskundliche Literaturnotizen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Anm. d. Red. Hallig i. S. v. „sich leicht schälen lassend, reif“, kommt laut Schweiz. Idiotikon 2, 1629 in den Kantonen Aargau, Basel, Bern (Oberaargau), Luzern, Solothurn und Zug vor, das einfache hal nach Zneichen auch im Kanton Luzern. Es gehört zu dem Substantiv Hal(l)e „Hülle, Schale von Zwiebeln, Nüssen, Bohnen u. ä., und ist verwandt mit hehlen, eigentlich „verhüllen“. Hallig oder haalig wird also mit Hallgarten wohl nichts zu tun haben. C. S.=R.

Zur Frage Hallgarten, Höhlgarten teile ich Ihnen mit, daß in Ellikon a. d. Thur eine Häusergruppe mit Land davor „Hallgarten“ heißt, in der Öffnung „heiliger Kollgarten“, also wohl ein Garten, Stück Land, das der Kirche gehörte.

Zürich-Wollishofen.

Dr. E. Staufer.

Anm. d. Red.: „heilig“ ist wohl einfach Mißverständnis von „Hall“.

Volkskundliche Literaturnotizen.

Elfaß-Land, 11. Jg., Nr. 11: R. R.: Blüschheimer Grabinschriften. — Afr. Pfleger, Einhörner und Einhornbilder im Elfaß.

Wiener Zeitschrift für Volkskunde, 36. Jg., S. 5–6: M. Mahr, Ein Walliser Hirten-Awe (Betruf) aus Liechtenstein.

Le Paysan jurassien (Porrentruy) 8. August 1931: Joseph Beuret, La demeure ancestrale. Über das alte jurassische Bauernhaus.

Annales Fribourgeoises XIX^{me} A., No. 4: P. Aebischer, Les noms de quelques cours d'eau fribourgeois. 4^{me} série (suite et fin).

Cahiers Valaisans de Folklore No. 20 (1931): P. Aebischer, Formulettes de jeux notées à Troistorrents.

Die Alpen 7 (1931), 67–79: Jules Guex, Noms de lieux alpins. IV. Esquisse toponimique de la Vallée du Trient.

Bündnerisches Monatsblatt, 1931, Nr. 4: Rob. v. Planta, Über die Sprachgeschichte von Thur.

Traute Heimat (Beilage zum Aargauer Tagblatt, 8. Juli 1931): (Zum Aarau-er Maienzug 1931): — E. Zschokke, Vom Märble (Steinkugelspiel). — M. Hirt, Vom Tabakrauchen einst und jetzt. — G. Maurer, Der „Heinisämi“ und die wilde Jagd (Sage). — F. Rohner, Zwei Sagen aus dem Oberfreiamt. — W. Zschokke, Die Lebenshaltung um 1870 herum in der Gemeinde G. (Mahlzeiten, Speise und Trank). — R. Wild, Zwei Heiratsgeschichten aus der guten alten Zeit (Mandach 1706). — S. Ackermann, Einige Redensarten über Liebe und Heirat. — E. Bolliger, Aberglauben und Humanität aus der sog. „guten alten Zeit“. — Hauri, Die Fastnachtsfeier im Aargau. — R. Zschokke, Alte Bräuche und Sprüche aus dem obern Wynental.

Wir beglückwünschen den Aarg. Heimatverband zu seiner regen volkskundlichen Sammelarbeit, deren Ergebnisse im Heimatarchiv aufbewahrt sind.

Schweiz. Blätter für Naturschutz 6, 1–3. B. Moser, Von Schalensteinen.

Venzburger Neujahrsblätter 1932, S. 44–70: Edward Attenhofer, Winterbräuche in Venzburg und Umgebung. (Niklausbräuche, Weihnachts- und Neujahrsspeisen, Wurstmahl u. Wurftzettel, Silvester u. Neujahr, Berchtoldstag).

Die Schweizertracht, 4. Jg., Nr. 6: H. Edelmann, Toggenburger Frauentracht. — Liederbeilage: „Gelobet sei der Herr, mein Gott“ (3stimm. Kanon), „Rühreihen des Pilatus-Berg“ (aus J. R. Wyß, Schweizer Rühreihen 1926), „Schöns Schägeli, sag du mir, warum so trurig bist“ (mit Lautenbegleitung), „Inmitten der Nacht“ (Weihnachtslied aus Grindel), „A la minuit de Noël“ (aus Les Breuleux).

Heimat. Vorarlberger Monatshefte, 12. Jg., S. 8: P. Kotker Curti: Die Männertracht im Bregenzerwald (m. Abb.).

III. Jahrbuch der Gesellschaft für Schweizerische Theaterkultur (Basel): J. Nädler, Die Einsiedler Calderónspiele und der Nationaltheatergedanke. Vinus Birchler, Entwicklung und Zukunft der Einsiedler Geistlichen Spiele. U. Bomm, Die Laacher Mysterienspiele. G. König, Das Freiburger Dreikönigspiel. D. Eberle, Weihnachtsfeier und Weihnachtsspiel. Th. Hofner, Geistliche Spiele. D. Eberle, Heilig-Grab und Osterfeier. H. Dommann, Die Luzerner Bekrönungsbruderschaft als religiöse Spielgemeinde. D. Eberle, Schweizerische Passionsspiele. M. Dörrer, Ein Wort über die Passionsspiele in Tirol. L. Hänggi, Das Passionspiel in Basel 1923. R. Ott, Die Geistliche Bühne St. Gallen. J. Müller, Geistliche Spiele auf der Schulbühne. M. E. Liehburg, Altes und neues sakrales Drama.

Theaterkultur (Luzern) Heft 1: D. Eberle, Volkstümliche Festspiele in der Schweiz. W. Merian, Festspiele Schweiz. Berufsbühnen. P. Silber, Schweiz. Festspiele in Luzern. D. Eberle, Festspiele rund um die Schweiz.

Heft 2: E. Laur, Krippenspiel im Dorf. D. Eberle, Spiel von der Kindheit Christi. J. B. Jörgler, Weihnacht in der Anstalt. (Eberl(e), Von Krippen, Marionetten und Schattenpielen. J. Tschuor, Vom Sinn des Krippenbauens. J. B. Silber, Weihnachtsmusik. E(berle,) Weihnachtsspiele, die wir empfehlen. E. S.=R.

Redaktion: Prof. Dr. E. Hoffmann-Krayer, Hirzbodenweg 44, Dr. Hanns Bächtold-Stäubli, Schertlingasse 12 und Dr. Jean Roux, Museum, Basel. — Verlag und Expedition: Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde, Fischmarkt 1, Basel. — Rédaction: Prof. Dr. E. Hoffmann-Krayer, Hirzbodenweg 44, Dr. Hanns Bächtold-Stäubli, Schertlingasse 12 et Dr. Jean Roux, Musée, Bâle. — Administration: Société suisse des Traditions populaires, Fischmarkt 1, Bâle.